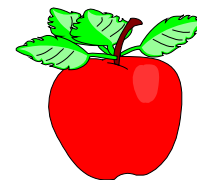




# PFLANZENSCHUTZ-WARNDIENST OBSTBAU



Regierungspräsidium Gießen - Pflanzenschutzdienst Hessen -

Schanzenfeldstr. 8 35578 Wetzlar  
Tel.: +49 641 303-5227 Fax: +49 611 327644504  
Email: psd-wetzlar@rpgi.hessen.de  
Internet: www.pflanzenschutzdienst.rp-giessen.de

Nr. 21

10. Sept. 2020

## Apfelwickler

Seit zwei Wochen werden in allen Regionen keine **Apfelwickler** mehr in den Pheromonfallen gefangen und seit der letzten Woche sind auch keine frischen Einbohrungen mehr in den von uns kontrollierten Anlagen zu finden **Der Flug der 2. Generation ist beendet.**

## Spinnmilben

Die **Spinnmilben** haben mit der Wintereiablage am Holz begonnen. Eine Nacherntebehandlung macht hier meist jetzt nur noch wenig Sinn.

## Birnenpockenmilbe

In diesem Jahr waren vereinzelte Birnenanlagen sehr stark von der **Birnenpockenmilbe** befallen. Wo dies der Fall war, sollte im nächsten Jahr zum Austrieb ein Schwefelpräparat zum Einsatz kommen. Wir werden dann darauf hinweisen.

## Kirschessigfliege

Wie in jedem Jahr um diese Zeit -seit ihrem Auftreten- nimmt die Kirschessigfliege kontinuierlich und massivst zu. In den Becherfallen werden hunderte Fliegen gefangen. Starker Befall zeigt sich zurzeit bei den Brombeeren. Auch bei Pflaumen nimmt der Befall zu. Im WD Nr. 18 sind alle Art. 53 Zulassungen gegen Kirschessigfliege in den verschiedenen Kulturen zusammengefasst.

## Wanzen

Ver mehrt lässt sich jetzt auch die **Marmorierte Baumwanze** (*Halyomorpha halys*) in den Anlagen finden. Hierbei werden sowohl Adulte, als auch Nymphenstadien beobachtet. Von uns durchgeführte Versuche zum Fang der Wanzen mittels Pheromonfallen zeigten in diesem Jahr leider nicht die gewünschten Erfolge: die Fallen waren nicht ausreichend fängig. Sind die Früchte von den Wanzen angestochen worden, sind am Kernobst deutliche Einsenkungen und Verformungen zu erkennen, die äußerlich verfärbt sein können. Dies ist nicht immer der Fall, jedoch ist beim Entfernen der Fruchtschale darunter bräunliches Gewebe zu erkennen. Bei Verdacht kontaktieren Sie bitte die Beratung. Während, wie im Vorjahr auch, im Gemüsebau in Gewächshäusern, in Einzelfällen stärkere Schäden an Bohnen und Fruchtgemüse gefunden werden, beschränkt sich der Schaden im Obstbau in diesem Jahr noch auf wenige Einzelfrüchte.

## Pflaumen – Pflaumenwickler, Kleine Pflaumenlaus, Rost

Der Flug der 2. Generation des **Pflaumenwicklers** hält auf niedrigem Niveau an.

Im September wechselt die **Kleine Pflaumenlaus** von ihren Sommerwirten (Aster, Chrysanthemen, Klee, Sonnenblumen, Kornblumen...) wieder zurück in die Zwetschenbäume zur Wintereiablage. Hierbei ist sie wählerisch und besiedelt nicht gleich den erst besten Baum. Vielmehr sucht sie verschiedene

Telefonische Auskünfte erteilen die Pflanzenschutzberater bei den Gartenbauberatungsstellen des LLH; in Ausnahmefällen auch der Pflanzenschutzdienst in Wetzlar (06 41/3 03-52 27) und in Kassel (06 41/3 03-52 52)

Die auf den Packungen angegebenen Anwendungsvorschriften müssen sorgfältig beachtet werden!

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Pflanzenschutzdienstes gestattet.

Bäume auf und führt hierbei Probebesaugungen durch. Wenn sie hierbei vom Scharka-Virus befallene Bäume besaugt, nimmt sie den Erreger der Scharkakrankheit auf und kann das Virus danach auf andere Bäume übertragen. Diese Läuseart gilt als Hauptüberträger für das Scharka-Virus!

Zur Vorbeugung sollten in **abgeernteten** Anlagen, vor allem in Junganlagen, nach der Ernte Behandlungen zur Läusebekämpfung erfolgen. Hierzu Bestände vorher kontrollieren! Um noch etwas für die Blattgesundheit zu tun, können die Maßnahmen mit Fungiziden zur **Rostbekämpfung** kombiniert werden.

**Gegen die Läuse** können folgende Mittel eingesetzt werden:

- **Pirimor Granulat** (Pirimicarb): mit 0,25 kg/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 2 Anwend.; Temperaturen sollten über 18° C liegen; nützlingsschonend
- **Teppeki** (Fonicamid): mit 0,07 kg/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 2 Anwend.; nützlingsschonend

Auch **Calypso** (Aufbrauch von Restmengen bis zum 03.02.2021; mit 0,1 l/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 2 Anwend.) oder **Mospilan SG** (mit 0,125 kg/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 2 Anwend.) könnten angewendet werden.

**Gegen Pflaumenrost** können folgende Fungizide zugemischt werden:

- **Luna Experience** (Fluopyram + Tebuconazol): Art. 51; mit 0,2 l/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 2 Anwend.
- **Flint** (Trifloxystrobin): Art. 51; mit 0,167 kg/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 2 Anwend.
- **Score** (Difenoconazol): Art. 51; mit 0,075 l/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 3 Anwend.
- **Signum** (Pyraclostrobin + Boscalid): mit 0,25 kg/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 3 Anwend.
- **Sythane 20 EW** (Myclobutanil): Art. 51; mit 0,225 l/ha pro 1 m Kronenhöhe; max. 2 Anwend.

## Erdbeeren - Weichhautmilben

Weichhautmilben sind in der Regel nur ein Problem in mehrjährigen Beständen. Nesterweise treiben die Pflanzen nach dem Abmulchen nur zögerlich aus. Die neuen Blätter sind verdreht. Mit bloßem Auge oder auch einer normalen Lupe sind die kleinen Milben nicht erkennbar. Sie sitzen im Herz der Pflanze und sind unter dem Binokular zu erkennen.

Zur Bekämpfung steht **Movento SC 100** zur Verfügung. Eine 2-malige Anwendung im Abstand von ca. 14 Tagen nach dem Abmulchen ist möglich. Die Aufwandmenge beträgt 1,0 l/ha mit 1000 bis max. 2000 l Wasser. Der Zusatz von Break Thru ist möglich und kann die Wirkung verbessern.

**Movento SC 100 ist bienengefährlich (B1).**

Entscheidend für den Behandlungserfolg von Movento ist, dass die Pflanzen wüchsig sind und über ausreichend Blattmasse verfügen!

Movento SC 100 hat keine Kontaktwirkung, sondern wirkt vollsystemisch, daher ist es so entscheidend, dass die Pflanzen ausreichend Blattmasse mitbringen, also nicht unmittelbar nach dem Abmulchen behandelt werden.

Movento SC 100 erfasst neben Weichhautmilben auch Spinnmilben und Läuse. Eine sonst häufig standardmäßig durchgeführte Herbstbehandlung gegen Spinnmilben ist nach dem Einsatz von Movento SC 100 also nicht mehr erforderlich.

Bei Anwendung gegen Weiße Fliege oder Blattlaus gilt als Aufwandmenge 0,75 l/ha.

(Aus Rundbrief Erdbeeranbau Nr. 18, K. Hetebrügge)

## Neuzulassung

**Cobalt** (Boscalid + Pyraclostrobin)

**Erdbeeren Echter Mehltau, Anthraknose und Grauschimmel**

Freiland und Gewächshaus; mit 1,8 kg/ha, max. 2 Anwend., Wartezeit: 3 Tage.

Auszug aus den Anwendungsbestimmungen zu Cobalt:

Telefonische Auskünfte erteilen die Pflanzenschutzberater bei den Gartenbauberatungsstellen des LLH; in Ausnahmefällen auch der Pflanzenschutzdienst in Wetzlar (06 41/3 03-52 27) und in Kassel (06 41/3 03-52 52)

Die auf den Packungen angegebenen Anwendungsvorschriften müssen sorgfältig beachtet werden!

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Pflanzenschutzdienstes gestattet.

- Es ist sicherzustellen, dass die Arbeitszeit in den behandelten Kulturen innerhalb von 35 Tagen nach der Anwendung in Beerenobst (ausgenommen Strauchbeerenobst) auf maximal 2 Stunden täglich begrenzt ist. Dabei sind lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe zu tragen.

- Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Beerenobst (ausgenommen Strauchbeerenobst) bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.

## Zulassungserweiterung

**Sythane 20 EW** kann jetzt wieder mit 0,225 l/ha pro 1 m Kronenhöhe, max. 2 Anwend.; Wartezeit: 14 Tage bei **Aprikosen** gegen Echten Mehltau, Schrotschusskrankheit, Schorf, Monila laxa und fructigena eingesetzt werden.

## Stippebehandlung Kernobst

Durch die vorangegangene Hitzeperiode und die Trockenheit ist die Calcium Versorgung der Früchte nicht optimal gewährleistet. Ebenso entsteht durch das jetzt voran streitende Dickenwachstum der Früchte zusätzlich ein Verdünnungseffekt.

Daher weiterhin **konsequent die Calcium Behandlungen bis zur Ernte fortführen.**

Siehe Info Warndienst Obstbau Nr. 20-2020

Neben den dort genannten Calcium Produkten können auch Carbo-ECO Ca oder Diaglutin Ca flüssig (Carbonsäure-Formulierung) eingesetzt werden. Es handelt sich um Calciumdünger mit einer kurzkettigen Carbonsäure-Formulierung die als besonders gut pflanzenverträglich gelten.

- **Carbo-ECO Ca** mit 3,0 l/ha pro 1 m Kronenhöhe
- **Diaglutin Ca flüssig** mit 3,0 l/ha pro 1 m Kronenhöhe

Bei **Temperaturen bis 25° C** können die Behandlungen mit **voller Aufwandmenge** eingeplant werden. Um eine mögliche Phytotox zu vermeiden, sollte zwischen **25° C bis 30 ° C** die **Aufwandmenge halbiert** werden, **bei über 30° C kein Einsatz von Blattdüngern!**

(Marcel Trapp, LLH Mainz-Kastel, Obstbauberatung)